



Rund um St. Vitus

NACHRICHTEN
DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE HIRSCHAID

NUMMER 90

JULI 2009

35 Jahre Pfarrer in Hirschaid

... war ein lange Zeit. Diese Zeitspanne wird lebendig beim Nachdenken darüber, was ich im Herbst 1974 angetroffen habe und dem, was heute ist - Es liegen Welten dazwischen. Damals war die kirchliche Situation in Hirschaid ganz frisch geprägt vom 2. Vatikanischen Konzil. Mein Vorgänger, Pfarrer Dr. Ernst Schmitt, war ein überzeugter Anhänger und Verfechter des „neuen Geistes“. Trotz gewisser Widerstände hat Ernst Schmitt die Pfarrei St. Vitus stramm und nach dem Konzil ausgerichtet. Dies habe ich bewusst übernommen und weitergeführt. Allerdings musste auch manches korrigiert werden, wie z. B. die Feier der Erstkommunion.

Ausgehend von der Würde und vom Auftrag aller Getauften habe ich meine Aufgabe darin gesehen, möglichst viele Leute verantwortlich in das Leben der Pfarrgemeinde einzubinden. Dabei ist der Pfarrer nicht Herr, sondern Diener und Bruder aller. Seine Aufgabe ist, die Eucharistie mit allen zu feiern, das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden, die Menschen

zum glaubwürdigen sozialen Miteinander zu motivieren und die Gemeinde zusammenzuhalten. So etwas ist nicht immer leicht und manchmal auch frustrierend. Immer muss uns allen klar sein: Jesus Christus allein ist der Herr unserer Gemeinde, wir alle sind Brüder und Schwestern.

Ein besonderes Merkmal unserer Pfarrgemeinde - einschließlich Friesen und Seigendorf - sind die vielen Menschen, Frauen und Männer gleichberechtigt, die das Leben der Gemeinschaft verantwortlich mittragen. Ihnen allen sage ich herzlichen Dank und Vergelt's Gott für alle Bereitschaft und Mitarbeit in der Hoffnung, dass sie auch in Zukunft mit dem neuen Pfarrer gedeihlich zusammenarbeiten.

Ich war gerne Pfarrer in Hirschaid und habe versucht, mit meinem Gaben und Fähigkeiten zum Wohl der Menschen und zur Ehre Gottes das Meine zu geben. Ich danke allen, die zusammen mit mir und den anderen versucht haben, die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu leben. In seine Hände dürfen wir auch alle Defizite, Fehler und Sünden legen, denn seine Vergebung ist uns

sicher in Jesus Christus. Das verpflichtet uns allerdings auch immer wieder, einander zu vergeben, auch wenn es manchmal schwer fällt.

Vor allem danke ich Gott für seine Nähe, die er uns in Jesus Christus geschenkt hat und ich bete, dass auch in Zukunft sein Geist in Hirschaid lebendig bleibt.

Euer „alter“ Pfarrer

August Popp

Inhaltsverzeichnis

„Schlusswort“ des Pfarrers

Aus dem Pfarrleben

- Bamberg bewegt
- „Familiare“ in Hirschaid
- Jetztät gehtä (Abschied)
- 60 Jahre Pfadfinder in Hirschaid
- Rückblick auf die Firmung
- Steckbrief Pfarrer Plakkil

Wer? Was? Wann? Wo?

Nachrichten, Termine, Sonstiges...

Bamberg bewegt – und wir machen mit

*Integration von behinderten
Menschen in den Arbeitsmarkt*



Der Kindergarten St. Vitus stellt im Rahmen von „Paten-schaften“ die Arbeitsmöglichkeiten für zwei Integra Mitarbeiterinnen aus der Gemeinde Hirschaid zur Verfügung und gestaltet die Rahmenbedingungen so, wie es die jungen Frauen benötigen. Bei der täglichen Arbeit werden die beiden von Arbeitskolleginnen als sogenannte Paten unterstützt. Mittlerweile gehören die Integra-Mitarbeiterinnen wie selbstverständlich zum Kindergarten-team – alle gewinnen durch die gemeinsame Zusammenarbeit.



Engagiert und mit viel Freude begleiten beide junge Frauen den Alltag unserer Kindergartenkinder. Egal ob sie gemeinsam mit den Kleinen in der Bauecke Türme und Burgen bauen, Puppen einkleiden, puzzeln, oder beim Anziehen helfen, die Kinder sind begeistert. Beide lieben die Arbeit mit Kindern.

„Spielst du mit in der Bauecke?“ fragt ein kleiner Junge Bettina und nimmt sie an der Hand. Nach kurzer Zeit ist das Kunstwerk der beiden zu bewundern. Bettina arbeitet seit fast zwei Jahren in unserem Kindergarten und kümmert sich mit zwei weiteren Erzieherinnen um die Kinder, spielt mit ihnen, begleitet sie auf die Toilette oder holt den Kleinen beim Anziehen. Auch der Wunsch von Sabrina war es mit Kindern zu arbeiten. Sabrina kümmert sich liebevoll um die Kleinsten in unserem Kindergarten, wickelt sie, hilft ihnen beim Essen oder schaut mit ihnen gemeinsam ein Buch an.



Dass behinderte Menschen in ihrem Traumberuf arbeiten können, macht Integra MENSCH – ein Projekt der Lebenshilfe Bamberg – möglich. Die Grundidee von Integra MENSCH ist der wohnortnahe Einsatz von behinderten Menschen am freien Arbeitsmarkt, damit sie in ihrem unmittelbaren Umfeld eingebunden bleiben.

*Margit Renner
Kindergarten St. Vitus*

Seit Oktober 2008 ist das Buch mit dem Titel „Bamberg bewegt – Integration in den Arbeitsmarkt – Eine Region wird aktiv“ im Handel erhältlich.

Auszeichnung für Walter und Mathilde Bergmann

Vor drei Jahren übernahmen Walter und Mathilde Bergmann die Leitung des 1985 von Ehepaar Patzelt gegründeten „Freundeskreis der Abtei Sticna“. Es gelang ihnen in kurzer Zeit Kontakte zum Konvent und zur Bevölkerung der politischen Gemeinde Ivančna Gorica zu entwickeln und mit Geschick und grosser Einsatzbereitschaft die Arbeit des Gründer-Ehepaares erfolgreich fortzusetzen. Darüber freuten sich auch die Mönche des sloweni-



schen Zisterzienser-Klosters. Am Pfingstmontag wurden die Eheleute Bergmann zusammen mit zwei verdienten Slowenen im Rahmen einer Feierstunde durch Abt Johannes Novak als „Familiare“ in die Klosterfamilie aufgenommen.

Der Titel „Familiar“ wird im Zisterzienser-Orden als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung an Wohltäter und an Personen verliehen die sich in irgend einer Form um eine Abtei oder den Orden verdient gemacht haben.

Wir gratulieren Walter und Mathilde Bergmann zu dieser hohen Auszeichnung.

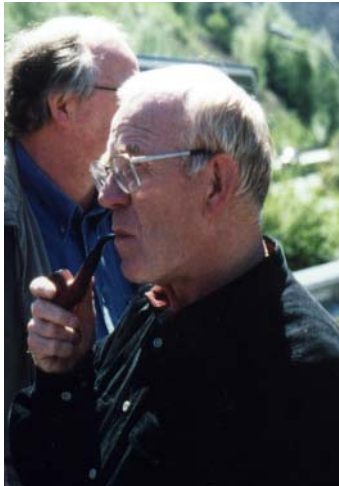


Jetzät gehtä, unsä August fei
des hast heut: time to say good bye,
nach fünfunddreißig Hirschaid-Jahren,
top fit, brillierend, überaus erfahren
nach Willanzheim in Unterfranken,
um für's Alter voll neu aufzutanken.
Denn Hirschaid, das ist keinesfalls gehässig,
war in den letzten Jahren wirklich stressig,
Pfarrverbund, Filialkirchen, Kindergarten,
keiner durfte, wollte, konnte warten,
und auch der heilige St. Bürokratus
verfolgt heut' jeden Pfarrer, bis zum Schluß.



Ja, selbst der Domberg ward kein Zucker schlecken,
doch die..., die konnten meistens ihn... am Abend sprechen.

So lieber August, frank und frei,
ab in den Weinberg, an Iphofen vorbei,
ob mit Motorroller, ob zu Fuß,
fröhlich und mit Rentnergruß.
*...Kummt vu Häschaad mit siebzich Johr,
und mecht uns lockä alla nach wos vor,
braust wie deä Blitz mit'm Helm om Rollä
wennst des so sichst, do kriegst an Kollä.*



Doch wir, die halt so richtiga Frank'n
tun hiermit Dir ganz herzlich dank'n:
*Vergelt's Gott tausendmol socht die Pfarrei,
es wor wirklich schöö, dast mit dabei.
A klaans Gebetla nauf zum Herrn
versproch'n, des geht vu uns alla herzlich gern.
Unsä Vitus, (fei in Iphofen a so stark vertret'n)
hot immä diech im Blickfeld, du wasst wovo mä red'n,
dass dirs net wiedä die Füß' wegziecht beim Laaf'n
a Kronkenhaus-Abo ist heut' teuer zäm kaafn.*



Denk a immä amoll o uns in St. Vitus,
halt a immä moll Kärn nach Häschaader Ritus,
(öbä tu dirs mit die Willanzheimer fei net vergäll'n,
wennst maanst, du däfst zur Wandlung net schell'n...).
*Genieß Dein Lebensomd in Ruh,
raach dei Pfeifla, wir kumma widdä auf dich zu,
sollt mä Problema homm so mit deä Zeit,
Häschaad-Iphofen is ja Gott sei Dank net weit.*



Dein höchster Chef mög' Dir im weiteren Leben
zum Dank noch viele und gesunde Jahre geben.
Von ihm, vom Sohn, den höchsten Segen,
erbitten wir auf allen Deinen künftig Wegen,
und dass der Heil'ge Geist an Deiner Seite
Dich auch durch Unterfranken stets erleuchte und begleite.



Hermann Popp

60-jähriges Gründungsjubiläum im Stamm St. Vitus Hirschaid



Die Hirschaidler Pfadfinder feierten vom 19. bis 21. Juni 2009 den Geburtstag ihres Stammes. Am Freitagabend waren die „Ehemaligen Pfadfinder“ auf den Zeltplatz südlich des Lichtholzes eingeladen. Einige waren von weither angereist und viele haben sich nach Jahren wieder getroffen. Bei einem gemeinsamen Abendessen gab es vieles zu besprechen.



Der Stammeskurat Bernhard Götz, selbst schon über 50 Jahre Mitglied bei den Hirschaidler Pfadfindern, erzählte in der Großraumjurte anhand von Bildern die Geschichte des Stammes unter dem Motto „60 Jahre in 60 Minuten“. Von vielen alten Pfadfindern, unter ihnen auch der Gründer des Stammes Eugen Schumm, wurde der Vortrag mit vielen Geschichten und Begebenheiten ergänzt.

Auch das Erscheinungsbild, die Kluft und die Abzeichen der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) haben sich in den vergangenen Jahrzehnten mehrmals geändert. Aus dem Archiv des Stammes waren noch vier alte Pfadfinderhemden mit Halstüchern und Abzeichen zu

bewundern. Den Abend beschlossen die Pfadfinder mit Fahrtenliedern wie gewohnt am Lagerfeuer.



Am Samstag früh eröffnete der Stammesvorsitzende Tilman Behm das Zeltlager für die Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder und Rover. Nach kurzer Einführung in die Geschichte der DPSG und des Stammes St. Vitus Hirschaid ging man zum angekündigten Tagesprogramm über.



Angeboten wurden verschiedene Workshops. Die einen bauten einen begehbaren Lagereingang, einen Backofen, eine Schaukel, die anderen beschäftigten sich mit Lederarbeiten, batiken



von Hemden, Vorbereitung von Theaterstücken und Aufführungen für den „Bunten Abend“.



Highlight des Tages war das 8,05 m lange, funktionsfähige Streichholz, das die Pfadfinderstufe entwickelt und gebaut hat. Damit soll ein Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde erzielt werden.



Am Abend wurde mit diesem rekordverdächtigen Zündholz an zwei Streichholzschachteln Feuer entfacht und damit das Lagerfeuer entzündet! Natürlich gab es dem „Feiertag“ entsprechend am Abend für alle Lagerteilnehmer und Gäste ein überaus schmackhaftes kaltes Buffet mit



verschiedenen Salaten und Fleischgerichten sowie Pizzas aus dem eigens gebauten Lagerofen.

Der Abschluss des Tages war dann der „Bunte Abend“ der Gruppenmitglieder in der Jurtenburg. Hier überreichten die Vorsitzende des Bezirks 2 Claudia Lehner und für den Diözesanverband Claudia Gebele nützliche Geschenke verbunden mit den Glückwünschen zum 60. Geburtstag des Stammes.



Am Sonntag versammelten sich alle in der Pfarrkirche St. Vitus, um miteinander Eucharistie zu feiern. Der lebendige Jubiläumsgottesdienst, der unter dem Thema stand „Auch wir sind Kirche“, wurde von Pfadfindern vorbereitet und mitgestaltet. Die Band „Arista“ (selbst vor über 30 Jahren aus Pfadfindern hervorgegangen) begleitete die rhythmischen Lieder in ihrer gekonnten Art und Weise. Mit einem Shuttle-Dienst wurden die Lagerteilnehmer und die Gäste zum Zeltplatz gefahren.



Dort erwartete sie ein schmackhaftes Mittagessen. Bei Kaffee und Kuchen klang das 60-jährige Stammesjubiläum dann aus.

*Bernhard Götz
Stammeskurat*

Firmung – weil wir das wollen

Unter diesem Motto empfangen 55 Jugendliche aus Hirschaid, Friesen und Seigendorf durch Weihbischof Werner Radspieler am 28. Mai 2009 das Sakrament der Firmung. In seiner Predigt gewährte der Weihbischof der Gottesdienst-



gemeinde einen Einblick in sein Innenleben. Wie geht es ihm, wenn er sich morgens wieder einmal auf den Weg zur Firmung fertig macht. „Wo müssen wir denn heute hin?“ – so fragt er seinen Chauffeur. Aber diese Frage ist eigentlich schon sein erster Fehler, denn sie müsste lauten: „Wo dürfen wir denn heute hin, um dort die Firmung zu spenden!“



Der Unterschied zwischen `müssen´ und `dürfen´ ist vor allem ein qualitativer. Müssen bedeutet Zwang – Dürfen heißt Freiheit, eigener Wille und ein Stück weit bewusste Entscheidung. Fragen wir uns doch selber einmal: Wie oft eigentlich müssen wir in die Kirche, in die Schule, in die Arbeit? Empfinden wir dieses Müssen nicht allzu oft als Einengung? Wenn junge Menschen

zur Firmung gehen – müssen sie dann, weil die Oma es will, weil alle gehen, weil es einen Tag schulfrei gibt? Oder gibt es darüber hinaus auch den Grund: **Ich will gefirmt werden!**



Sollte die Firmvorbereitung engagierter Eltern dazu geführt haben, dass Firmung mehr ist als ein **Müssen**, dann wird der Heilige Geist es bestimmt schaffen, junge Menschen davon zu überzeugen, Kirche und Welt kreativ zu gestalten – nicht weil sie es müssen, sondern weil sie es wollen.

Georg Zametzer (Bilder: Christel Busch)

Stichwort Firmung

Was es mit der Firmung auf sich hat

Mit der Firmung kommt zum Abschluss, was in der Taufe begonnen wurde: Durch die Taufe werden die Taufbewerber in die Kirche eingegliedert. In der frühen Christenheit waren Taufbewerber immer Erwachsene. In der Osternacht empfangen sie nach der Taufe das Sakrament der Firmung, das die Taufe besiegelte, und die Eucharistie. Taufe, Firmung und Eucharistie hießen und heißen darum Sakramente der Eingliederung (Initiations sakramente). Als man zur Säuglingstau fe übergang, wurde die Firmung als Vollen dung der Taufe zu einem späteren Zeitpunkt gespendet. Die Reihenfolge der Eingliederungssakramente änderte sich damit: Taufe, Eucharistie, Firmung. Gespendet wurden sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten. So ist es heute noch. Erwachsene Taufbewerber empfangen dagegen noch alle drei Sakramente gemeinsam, hier hat man die Praxis der alten Kirche wieder aufleben lassen.

Grüß Gott, liebe Pfarrangehörige der Pfarrei Hirschaid, Friesen und Seigendorf!

Als ihr zukünftiger Pfarrer ab 1. Sept. 2009 möchte ich mich bei Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Francis Plakkil. Ich wurde 1956 im Bundesstaat Kerala in Südindien als drittes von sieben Kindern geboren. Nach meiner schulischen Ausbildung studierte ich am Priesterseminar in Kottayam Philosophie und Theologie. Nach dem Studium erhielt ich 1981 die Priesterweihe und wurde anschließend in der Seelsorge meines Heimatbistums eingesetzt.

Durch persönliche Kontakte angeregt, besuchte ich 1993 zum ersten Mal Deutschland. Auf Grund meiner Bewerbung erhielt ich 1995 eine Einladung zum priesterlichen Dienst im hiesigen Bistumsgebiet. Nach zweijähriger Tätigkeit als Kaplan in Nürnberg und einigen kürzeren Aushilfen an verschiedenen Orten wurde ich 1998 von H.H. Erzbischof Karl Braun zum Pfarradministrator der Pfarrei Heiligenstadt-Burggrub berufen, wo ich bis zum jetzigen Zeitpunkt tätig bin. 2006 konnte ich hier, im Kreise von zahlreichen Mitbrüdern aus

dem Dekanat, mein 25-jähriges Priesterjubiläum feiern.

Während meiner nun 14-jährigen Tätigkeit im fränkischen Raum absolvierte ich auch an der Universität Bayreuth den Studiengang „Interkulturelle Germanistik“ mit dem Magister-Abschluss und konnte dadurch meine Kenntnisse in der deutschen Sprache und Kultur erweitern.

Seit 2003 besitze ich die deutsche Staatsbürgerschaft und bin seit 2005 als Priester in der Erzdiözese Bamberg inkardiniert. 2007 wurde mir durch den H. H. Erzbischof Ludwig Schick der Titel „Pfarrer“ verliehen.

Ich betrachte meine Berufung als ein Geschenk Gottes. In meinem priesterlichen Dienst sehe ich die Hauptaufgabe darin, den Menschen Jesus und alt-Christus zu zeigen, sie in allen ihren Lebensphasen in ihrem Glaubensleben zu begleiten und zu stärken. Dabei stehen die Verkündigung des Gotteswortes, die Feier der Liturgie und der Sakramente im Mittelpunkt, sowie das Bemühen, im Geist der Liebe allen beizustehen.

Im Vertrauen auf die Kraft und auf die Hilfe Gottes nehme ich meinen Auftrag an.

Francis Plakkil



Einladung

Die Pfarrgemeinde St. Vitus lädt recht herzlich zum Festakt anlässlich der Verabschiedung unseres langjährigen Seelsorger August Popp am Freitag, den 31. Juli 2009 ein.

Folgender Programmablauf ist geplant:

16:45 Uhr: Aufstellung mit Fahnenabordnungen und Ehrengästen vor dem Rathaus

16:50 Uhr: Kirchenparade zur Kirche St. Vitus

17:00 Uhr: Festgottesdienst mit dem Gesangsverein Hirschaid und der Gruppe Arista

18:30 Uhr: Bunter Abend im Festzelt hinter dem Rathaus, umrahmt vom Hirschaidner Blech



Juli

31.07. Eucharistiefeier
17 Uhr St. Vitus
Offizielle Verabschiedung unseres Pfarrers

August

Im August findet Sonntags in St. Vitus nur eine Eucharistiefeier, jeweils um 9.30 Uhr statt

14.08. Exkursion des KDFB:
„Wurzbüschel nach alter Tradition“
9.00 Uhr Realschule
14.08. Vorabendmesse
18.00 Uhr St. Vitus
15.08. Maria Himmelfahrt
9.30 Uhr St. Vitus

September

Ab 1. September 2009 entfällt der Gottesdienst Dienstags um 8:00 Uhr in St. Vitus.

06.09. Kirchweih St. Vitus
08.09. Sitzung des PGR
19.15 Uhr Pfarrsaal
13.09. Festgottesdienst
17.00 Uhr St. Vitus
Amtseinführung
Pfarrer Plakkil
14.09. Seniorengottesdienst mit anschl. Kaffee
14.00 Uhr St. Vitus
18.09. KDFB: Wellness- bis Wochenende für
20.09. Leib und Seele
27.09. Erntedankfest mit Eintopfessen im Garten der Brauerei Kraus

Oktober

07.10. KDFB:
Frauengottesdienst
8.00 Uhr St. Vitus
anschl. ökumenisches Frauenfrauenfrühstück
12.10. Seniorenclub:
Fahrt in den Spessart

13.10. KDFB:
Rosenkranz
18.30 Uhr St. Vitus
26.10. Seniorenclub:
Weinfahrt nach Zell am Ebersberg

November

09.11. Seniorengottesdienst mit anschl. Kaffee
14.00 Uhr St. Vitus
12.11. KDFB
Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien
19.30 Uhr Pfarrsaal
16.11. Seniorenclub:
Vortrag zum Thema „Depressionen“
29.11. 1. Advent
KDFB: Adventsfeier
15.00 Uhr Pfarrsaal
30.11. Seniorenclub:
Adventsfeier im Schützenhaus

Häschaadä Kärnglieder

Ein Liedgut, eingeführt von Pfarrer Schmitt, da zog einst der August freudig mit, weil tiefes Moll statt jubelnd Dur er mochte, Mensch war er da manchmal stur.



Häschaadä Glockenspiele

*Lisa..., fünf Minut'n tummä ezät scho läut'n, und domit unnütz den Strom vergeut'n!
Zwaa Minut'n langa und werr'nvumiäunterstützt, und domit die Glock'n a weniger obgenützt.*

Die nächste Ausgabe erscheint am 26.11.2009

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Hirschaid, c/o Kath. Pfarramt, Kirchplatz 2, 96114 Hirschaid
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Jürgen Schlund (pfarrbrief@st-vitus-hirschaid.de)
Layout: Sebastian Schmitt
Druck: Druckerei Distler, Hirschaid